



17.216

Nationalrat. Wahlen

Conseil national. Elections

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 27.11.17

1. Rede des scheidenden Präsidenten

1. Discours du président sortant

Präsident (Stahl Jürg, Präsident): Vor genau 52 Wochen haben Sie mich zu Ihrem Präsidenten gewählt und mir das Vertrauen ausgesprochen. Sie haben mir dieses Amt zugetraut.

Chers collègues, même s'il y a des moments plus faciles dans la vie d'un président que de lire la lettre de démission d'un membre du Conseil fédéral dans la langue maternelle de celui-ci, et, après des cours particuliers intensifs, de prononcer correctement le prénom de son successeur, caro Ignazio, ou encore de comprendre un rapporteur de langue latine ou romanche, ce dont il s'agit en fin de compte, ce n'est pas seulement la prestation orale qui importe, mais bien ce que nous ressentons dans notre cœur, et c'est ce qui fait la cohésion de notre beau pays.

Nun gut, in einer präsidentialen Schlussrede, zu der es keine Reglemente, Vorschriften, Empfehlungen oder gar Zeitlimiten gibt, könnte ich nun über die 278 Stunden Debatten in meinem Amtsjahr – jene, die immer anwesend waren, waren also sage und schreibe elfeinhalb Tage mit mir im selben Raum – nachdenken oder eine politische Wertung der 974 Entscheide vornehmen, die Sie in diesem Jahr per Knopfdruck gefällt haben. Oder ich könnte über Erlebnisse in meinem präsidentialen Alltag berichten, wie jenes anlässlich eines Besuchs in unserem sehr geschätzten Nachbarland, dem Fürstentum Liechtenstein. Bei einem Treffen mit dem Erbprinzen Alois antwortete ich auf seine Erklärung, dass der grosse Unterschied zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der mit ihm befreundeten Schweiz in der Monarchie bestehe, dass ich mich sehr wohl Monarchien gewohnt sei, denn bei uns zu Hause regiere die kleine Prinzessin. (*Heiterkeit*) Oder wir könnten auch über die Bundesratswahlen vom vergangenen 20. September sprechen. Sie alle waren da, 246 an der Zahl, und es war sehr ruhig im Saal. 86 Minuten nachdem ich die Sitzung der Bundesversammlung eröffnet hatte, schloss ich sie mit der Ankündigung, der Nationalrat tage um 15 Uhr weiter. Wir haben nicht wochenlang um eine Regierung gerungen – wir haben sie in 86 Minuten komplettiert, und darauf bin ich stolz.

Ich werde nicht über all das sprechen. Aber ich werde dann auf dem Platz dort drüben im Saal wieder an den inhaltlichen Diskussionen teilnehmen dürfen.

Seit dem 28. November des vergangenen Jahres habe ich neben meiner Hauptaufgabe, dem Präsidieren unseres Rates und der Vereinigten Bundesversammlung, unzählige Begegnungen, Kontakte, Anlässe, Gespräche und Emotionen erleben dürfen. Eines kann ich zusammenfassend über dieses intensive Jahr mit Überzeugung sagen: Beeindruckend für mich sind die Vielfalt und die Vielseitigkeit unserer Schweiz und der Menschen, die unsere Schweiz ausmachen. Auf Berndeutsch würde ich sagen: "I has scho geng gwüsst", aber es tut gut, es so anschaulich spüren zu dürfen.

Wenn ich mir erlauben darf, am heutigen Tag einen einzigen Rat anzubringen – danach verzichte ich auf Empfehlungen und Ratschläge –, ist es dieser: Selbst wenn wir als Politikerinnen und Politiker naturgemäss dorthin schauen müssen, wo etwas nicht oder nicht gut funktioniert, so ermuntere ich Sie doch, die Musse, die Zeit und den Mut aufzuwenden, auch dorthin zu schauen, wo es funktioniert. Und es funktioniert an vielen Orten sehr gut, ohne dass darum ein grosses Aufsehen gemacht wird. Sagen Sie bei dieser Gelegenheit auch einmal all jenen Danke, die nicht so wie Sie und ich im Rampenlicht stehen. Unsere Schweiz ist ein Kollektiv. Die

AB 2017 N 1747 / BO 2017 N 1747

Schweiz ist nicht abhängig von einer Person, von einer Branche, von einer Institution oder von einer Fähigkeit. In meiner Ansprache vor einem Jahr habe ich von Menschen gesprochen, die mich auf meinem bisherigen Weg begleitet haben; heute spreche ich von den Menschen, die in diesem Jahr auf demselben Weg gegangen sind wie ich. Genau darum liegt es jetzt, so kurz vor der Weitergabe der Verantwortung, an mir, ihnen allen





zu danken. Ich danke meinen beiden Vizepräsidenten; sie haben mich im Team ebenso stark unterstützt wie der Generalsekretär und der Sekretär des Nationalrates. Mein Dank gilt auch meinem Amtskollegen, Herrn Ständeratspräsidenten Ivo Bischofberger, für seine loyale und immer angenehme Zusammenarbeit und für seine Freundschaft. Dem Ratsbüro und im Speziellen den Chefinnen und Chefs der sieben Bundeshausfraktionen sage ich Danke, nicht nur, weil Letztere mich auf eine anspruchsvolle Reise nach Russland begleitet haben, sondern vielmehr, weil wir es zusammen geschafft haben, die Pendenzen, aber auch die anstehenden Vorlagen gemäss dem vorgesehenen Zeitplan abzuarbeiten. Das Büro hat mir immer den Rücken gestärkt.

Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Parlamentsdienste. Die Parlamentsdienste sind ein Uhrwerk, das dank vielen verschiedenen Teilen funktioniert, kleineren und grösseren, die wir manchmal nicht so direkt spüren, die aber ebenso wichtig sind für die Gesamtleistung des Parlamentes. Vom Reinigungsteam über das Archiv, die Übersetzung, die Gastronomie bis zur Sicherheit – alle sind wichtig, auch jene, die ich jetzt nicht namentlich genannt habe.

Ich möchte auch der Frau Bundespräsidentin und dem gesamten Bundesrat danken. Ich glaube, es ist uns gelungen, in der Gewaltentrennung die Balance zu finden – mir als gelerntem Drogisten liegt die Drogistenwaage nahe – und atmosphärisch eine gute Ausgangslage für die Debatten in unserem Ratssaal zu schaffen.

Ich bedanke mich bei meiner Fraktion, die mich vor gut drei Jahren als Vizepräsidenten nominiert hat und somit am Anfang meiner drei Jahre im Präsidium steht. Ich danke insbesondere dem bis vorletzten Samstag amtierenden Fraktionspräsidenten der SVP. Wir haben zusammen – das wissen nicht alle – über 6000 Fallschirmabsprünge absolviert, wir kennen uns länger, als unsere politischen Karrieren dauern, wir haben die gleiche militärische Ausbildung durchlebt – merci, Ädu!

Danken möchte ich aber auch meinen Freunden aus dem Sport und den anderen Bereichen der Gesellschaft, speziell – das erlauben Sie mir sicher – meinen Kollegen der Männerriege Brütten. Die Männerriege ist eine Abteilung des Turnvereins in meiner Wohngemeinde. Sie hat zu meinem Amtsantritt eine Brücke aus Holz gezimmert. Diese Brücke steht als Friedensbrücke zu Ehren des Nationalratspräsidenten auf unserem Schulhausplatz. Immer wenn sich Schüler gestritten haben oder Unstimmigkeiten hatten, reichen sie sich im Anschluss die Hand auf dieser Friedensbrücke – ein starkes und bewegendes Zeichen für mich persönlich und hoffentlich auch für unsere Gesellschaft, auch für meine postpräsidiale Zeit.

Jetzt muss ich ein bisschen in den Bauch atmen. Ich danke meiner Familie: meiner Frau Sabine, die mich so nimmt, wie ich bin, und mich nicht nur in diesem Jahr so stark unterstützt hat; meinem Mami, das mich seit exakt 49 Jahren und 45 Wochen erträgt, beschützt, begleitet und unterstützt; meinen Schwiegereltern aus Konolfingen, welche jetzt gerade zu unserer kleinen Valerie schauen. Ich kann Ihnen sagen, wir haben geübt mit unserer Tochter: Das ist die Glocke, meine persönliche Glocke; sie hat mich als Maskottchen begleitet. Es ist ein Geschenk von meinem Freundeskreis, und wir haben geübt mit ihr. Ich kann Ihnen versichern, sie hätte sie seit Beginn meiner Ansprache bis jetzt sicher schon öfter geläutet, als ich sie in diesem Jahr geläutet habe. Also, ich danke all den Menschen in unserem Land für ihren täglichen Einsatz. Für Sicherheit, Unabhängigkeit, Freiheit und Wohlstand gibt es keine Garantie, und sie sind schon gar nicht eine Selbstverständlichkeit. Tragen Sie Sorge dazu, dass dieser Einsatz auch in Zukunft geleistet wird. Meinen Einsatz in diesem Jahr für die Gemeinschaft habe ich mit Leidenschaft und grosser Motivation erbracht. Alles, was gelingt, wurde einmal gewagt. Mein Wunsch ist, dass Sie diesen Spruch mitnehmen. Darum: Un grand merci et tout de bon pour le futur de notre patrie! (*Stehende Ovation*)

2. Wahl des Präsidenten des Nationalrates für 2017/18

2. Election du président du Conseil national pour 2017/18

Präsident (Stahl Jürg, Präsident): Die CVP-Fraktion, unterstützt von allen Fraktionen, schlägt Ihnen Herrn Dominique de Buman, den ersten Vizepräsidenten, zur Wahl vor. Ich bitte die Stimmzählerinnen und Stimmzähler, die Wahlzettel zu verteilen. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass diese nur am Platz abgegeben werden. Nachträglich werden keine Wahlzettel mehr verteilt.



Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin

Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 191
eingelangt – rentrés ... 189
leer – blancs ... 10
ungültig – nuls ... 0
gültig – valables ... 179
absolute Mehr – Majorité absolue ... 90

Es wird gewählt – Est élu
de Buman Dominique ... mit 160 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten-Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers ... 19

Präsident (Stahl Jürg, Präsident): Herr Präsident, ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Wahl. Ich bitte Sie, nun auf dem Sessel des Präsidenten Platz zu nehmen. Ich wünsche Ihnen von Herzen so viel Freude und Emotionen im nächsten Jahr, wie ich sie selber in diesem Jahr erleben durfte. Ganz herzliche Gratulation, lieber Dominique, alles Gute! *(Stehende Ovation; Herr Stahl überreicht dem neugewählten Präsidenten einen Blumenstrauss)*

de Buman Dominique übernimmt den Vorsitz
de Buman Dominique prend la présidence

Le président (de Buman Dominique, président): Mesdames et Messieurs les conseillers nationaux, chers collègues, Monsieur le secrétaire général de l'Assemblée fédérale, Mesdames et Messieurs les membres de l'administration des Services du Parlement, Mesdames et Messieurs les représentants de la presse, chers invités présents dans la tribune, Mesdames et Messieurs les représentants des autorités de mon canton et de ma ville, quel privilège de pouvoir servir ainsi ses collègues et la population suisse! Quelle émotion! J'ai un sentiment de reconnaissance envers vous qui m'avez confié la présidence de l'Assemblée fédérale pour une année. Votre décision m'oblige et m'engage. Je mesure la grande responsabilité de mener nos débats dans un esprit d'impartialité, de bienveillance et d'efficacité. Je vous remercie vivement de ce mandat, que je m'efforcerai d'accomplir au plus près de ma conscience et dans le respect de nos institutions. Permettez-moi d'exprimer ma profonde gratitude à ceux qui m'ont permis de vivre cet instant de bonheur, à la population de mon canton de Fribourg, à mon groupe parlementaire démocrate-chrétien, à ma famille, notamment à mes parents et à mon frère, aujourd'hui décédés, à celles et ceux qui m'ont éduqué, m'ont formé, à mes compagnons de route politique, à mes amis, à mes fidèles collaboratrices et aux épreuves de la vie, sans lesquelles on ne devient pas vraiment un être complet.

Damit nicht genug der Dankesworte. Mein besonderer Dank gilt auch meinem Vorgänger Jürg Stahl, der unsere Debatten mit strenger Hand und dennoch menschlich geleitet hat, sowie dem Generalsekretariat der Bundesversammlung und allen Mitarbeitenden der Parlamentsdienste, die uns bei unserer täglichen Arbeit mit Kompetenz und Freundlichkeit begegnen. Dank diesem echten KMU namens Parlamentsdienste kann unser Parlament, das ein Milizparlament ist und es noch

AB 2017 N 1748 / BO 2017 N 1748

lange bleiben wird, unter hochprofessionellen Rahmenbedingungen seiner Arbeit nachgehen.

Il y a quelques instants, je parlais du privilège de présider le Conseil national. Mais le privilège dont nous bénéficions tous, c'est celui de pouvoir remplir notre mandat en toute liberté d'expression et sans bruit de bottes. De plus, nous délibérons dans le respect de ce que nos prédécesseurs ont mis sous toit. Nous n'avons pas subi de guerre depuis des centaines d'années, c'est aussi un grand privilège, qui nous vaut l'extrême stabilité de notre pays.

La paix est un trésor; il a de la valeur, ce trésor! La paix ne peut durer que si règne une certaine justice, et la recherche de la justice doit guider toutes nos décisions.

Nonostante le nostre differenze politiche, culturali e geografiche, la lunga e solida tradizione delle nostre istituzioni ci ha permesso, nello spirito di una "Willensnation" ovvero di una nazione che ha la volontà di rimanere unita, di sviluppare un'identità svizzera fondata su un duplice sentimento molto forte di responsabilità e di solidarietà.



L'essere umano non esiste al di fuori di una società e viceversa la società non può esistere senza riconoscere i suoi membri. È proprio questo il senso del motto che figura sotto la cupola del nostro Parlamento: "unus pro omnibus, omnes pro uno" – uno per tutti, tutti per uno.

La cohésion nationale est le fruit du respect des valeurs communes que sont la démocratie et l'Etat de droit. Elle a été consacrée, cette cohésion nationale, à la fin du XVe siècle par l'action et grâce à la médiation d'un personnage exceptionnel, auquel je suis très attaché, Frère Nicolas de Flue, Bruder Klaus, dont la statue est érigée dans le hall d'honneur du Palais du Parlement. L'Obwaldien, patron de la Suisse, a permis l'entrée dans la Confédération du canton de Soleure – Kurt Fluri le sait – et de Fribourg, premier canton romand de l'alliance. Frère Nicolas a incontestablement marqué nos institutions au coin de l'esprit de concordance et de proportionnalité, qui rend possible le vivre ensemble à long terme.

Les anciens Confédérés ont eu la sagesse de s'ouvrir en signant le Covenant de Stans. Aujourd'hui, dans un monde très différent, totalement globalisé, la Suisse doit également accepter la nécessité de certaines réformes. Les questions migratoires, le développement des hautes technologies, la protection de l'environnement ou les menaces terroristes, pour ne prendre que quelques thèmes, dépassent largement les frontières nationales et nous obligent à prendre des décisions, parfois douloureuses, j'en conviens. Ne cédon pas au réflexe du hérisson, relevons le défi de l'avenir, car, à défaut, si nous n'agissons pas, il y a fort à craindre que d'autres décident à la place des Suisses. Notre pays, champion du monde récemment confirmé de l'innovation et de la compétitivité, ne saurait rester sourd à l'appel des réformes indispensables à la prospérité commune.

Innenpolitisch stellen sich uns, den Ratsmitgliedern, mit dem Scheitern der Rentenreform und der Unternehmenssteuerreform gleich zwei Herausforderungen: Zum einen müssen wir den Bürgerinnen und Bürgern noch mehr Gehör schenken, zum andern müssen wir alles daransetzen, mehrheitsfähige Lösungen zu finden.

A nus parlamentarias e parlamentaristatti a cor dad esser coerents visavi il Cussegl federal, per il qual l'incumbensa daventa di per di pli delicata en in mund ch'è exposit a violenzas da tuts genres: Lain pia metter a disposiziun a la regenza ils meds per las missiuns, cun las qualas nus l'incumbensain, betg dapli, betg pli pauc!

Face aux autres pays, la Suisse veut sauvegarder la vitalité de sa démocratie directe et la prospérité de son économie sociale de marché. Notre pays ne se situe toutefois pas sur une autre planète. Nous sommes citoyens du monde, pour reprendre l'expression de Blaise Cendrars, lorsque nous célébrons les distinctions professionnelles obtenues par nos apprentis et qui nous placent au deuxième rang mondial derrière la Chine. Nous serons encore citoyens du monde lorsque nous vibrerons avec notre équipe nationale, la "Nati", lors de la coupe du monde de football en Russie – Jürg sera certainement de la partie. J'espère, à cet égard, que nos acteurs du tourisme, auquel je suis attaché – comme vous le savez –, et nos athlètes de sports d'hiver, auxquels je suis aussi attaché – le personnel des remontées mécaniques le sait – pourront défendre avec fierté notre drapeau, le drapeau suisse, et les valeurs qu'il représente lors des futurs Jeux olympiques de Sion 2026. On peut être d'accord ou non, mais sachons créer du rêve.

Notre politique étrangère revêt une importance primordiale, non seulement parce que notre pays n'a pas d'accès à la mer, mais aussi parce qu'elle nous offre la possibilité de renforcer la médiation et la coopération de la Suisse. Les oeuvres d'entraide privées et nos diplomates jouent un rôle non négligeable dans la défense des droits humains et dans la lutte contre ce qui représente le plus grand scandale au monde, la faim. A cet égard, je suis personnellement, permettez-moi de le dire, particulièrement heureux que notre conseil ait renoncé tout récemment à réduire les objectifs d'aide au développement. Reste maintenant à espérer, et c'est peut-être la crainte de certains d'entre vous, que les autres Etats suivent, pour qu'on ne soit pas les seuls bons élèves, afin que tout le monde puisse être heureux sur cette planète.

Chers collègues, notre mission est astreignante, mais, ensemble, faisons tout ce que nous pouvons pour maintenir notre pays et cette terre en paix. Je vais, de mon côté, faire le maximum pour honorer votre confiance, au service de notre patrie et de notre population que je confie à la protection divine. Je vous souhaite une excellente année politique 2017/18, et que vive la Suisse! Es lebe die Schweiz! Viva la Svizzera! Viva la Svizra! (*Standing ovation*)

Je vous remercie et, avant de faire place à la musique, vous me permettrez une petite anecdote. Je salue la présence à la tribune d'une amie de la famille, qui m'a pratiquement appris à marcher et qui m'a emmené écouter des concerts d'orgue à la cathédrale Saint-Nicolas de Fribourg. J'avais alors six ou sept ans et, depuis cette époque, j'aime l'orgue. Cette amie de la famille, Marianne Lager, a aujourd'hui son anniversaire: bon anniversaire Yaya! (*Applaudissements*)

J'ai le plaisir d'introduire le groupe 4G Jazz Group – G pour "générations" –, qui va nous interpréter trois morceaux: le premier "Now's the Time" de Charlie Parker, puis "Lyoba" de Joseph Bovet, et enfin "Jazz YY" d'Yvan Ischer, le tout sur des arrangements de Max Jendly.



Je souhaite également adresser un bonjour tout particulier à mon ami René Langel, qui a soufflé ses 93 bougies samedi dernier. Un tonnerre d'applaudissements pour René! (*Applaudissements*)

Charlie Parker
Now's the Time

Joseph Bovet
Lyoba

Yvan Ischer
Jazz YY

4G Jazz Group
Max Jendly, piano et arrangements
Matthieu Michel, bugle
René Langel, saxophone
Yvan Ischer, saxophone
Simon Quinn, contrebasse

Le président (de Buman Dominique, président): J'aimerais remercier en votre nom ces musiciens hors pair. Je vais les présenter, Yvan Ischer n'ayant pas de micro pour le faire. 4G Jazz Group, ce sont en effet quatre générations que représentent les cinq musiciens que j'ai présentés tout à l'heure: René Langel, dont vous avez pu apprécier le talent; Max Jendly au piano. Max Jendly vient de fonder un ensemble professionnel à Fribourg, le "Max Jendly Jazz Big Band". Cela manifeste aussi dans mon esprit ce passage au professionnalisme, dans tous les domaines du canton de Fribourg, notamment dans la culture, où l'offre s'est modifiée dans notre canton au cours de ces dernières années, que ce soit dans le théâtre, la musique d'harmonie, l'opéra. On s'est

AB 2017 N 1749 / BO 2017 N 1749

professionnalisé dans tous les domaines et Max incarne précisément cette volonté opiniâtre.
Au bugle: Matthieu Michel – et sans vous raconter trop de choses, je peux vous dire que la famille Michel, dans le canton de Fribourg, est une famille de musiciens exceptionnels. Il est un échantillon représentatif de ce savoir culturel; et à la contrebasse, Simon Quinn.
Je vous remercie, au nom du Conseil national, du plaisir que vous nous avez offert. (*Applaudissements*)

3. Wahl der ersten Vizepräsidentin des Nationalrates für 2017/18 **3. Election de la première vice-présidente du Conseil national pour 2017/18**

Le président (de Buman Dominique, président): Nous en venons maintenant à l'élection de la première vice-présidente pour l'année 2017/18. Le groupe socialiste, soutenu par tous les groupes, vous propose d'élire Madame Marina Carobbio Guscetti, deuxième vice-présidente. Il n'y a pas d'autres candidatures.
Je prie dès lors les scrutateurs de délivrer les bulletins. Je vous prie de prendre note que les scrutateurs distribuent un bulletin à chaque parlementaire à sa place. Ensuite, aucun bulletin ne pourra plus être distribué.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 186
eingelangt – rentrés ... 186
leer – blancs ... 7
ungültig – nuls ... 0
gültig – valables ... 179
absolute Mehr – Majorité absolue ... 90

Es wird gewählt – Est élue
Carobbio Guscetti Marina ... mit 154 Stimmen



Ferner haben Stimmen erhalten-Ont en outre obtenu des voix
Galladé Chantal ... 15
Verschiedene – Divers ... 10

Le président (de Buman Dominique, président): Madame Carobbio Guscetti, je vous félicite très chaleureusement de votre élection et vous prie de prendre place sur le siège de la première vice-présidente. Je me réjouis d'ores et déjà de notre collaboration pour l'année à venir. *(Standing ovation; le président remet un bouquet de fleurs à Madame Carobbio Guscetti)*

4. Wahl der zweiten Vizepräsidentin des Nationalrates für 2017/18

4. Election de la deuxième vice-présidente du Conseil national pour 2017/18

Le président (de Buman Dominique, président): Nous en venons maintenant à l'élection de la deuxième vice-présidente pour l'année 2017/18. Le groupe libéral-radical, soutenu par l'ensemble des groupes, vous propose d'élire Madame Isabelle Moret. Je constate qu'il n'y a pas d'autres candidatures.

Je prie dès lors les scrutateurs de délivrer les bulletins. Je vous prie de prendre note que les scrutateurs distribuent un bulletin à chaque parlementaire à sa place. Ensuite, aucun bulletin ne pourra plus être distribué.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin

Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 170

eingelangt – rentrés ... 169

leer – blancs ... 5

ungültig – nuls ... 1

gültig – valables ... 163

absolute Mehr – Majorité absolue ... 82

Es wird gewählt – Est élue
Moret Isabelle ... mit 145 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten-Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers ... 18

Le président (de Buman Dominique, président): Madame Moret, je vous félicite chaleureusement de votre élection en tant que deuxième vice-présidente du Conseil national. Je me réjouis de l'occasion qui nous sera ainsi donnée de collaborer au cours de l'année à venir. *(Standing ovation; le président remet un bouquet de fleurs à Madame Moret)*

Avant de vous donner la suite du programme, j'aimerais, en votre nom, adresser des vœux très chaleureux à notre collègue Hans Egloff pour son anniversaire. *(Applaudissements)*

Comme le veut la tradition, je vous propose d'interrompre la séance pour participer à l'apéritif organisé par le canton de Fribourg. Le conseil reprendra ses travaux sous la présidence de mon prédécesseur, Jürg Stahl.

Die Sitzung wird von 16.15 Uhr bis 17.00 Uhr unterbrochen
La séance est interrompue de 16 h 15 à 17 h 00